

Räume öffnen

In die Wochen der Weltsynode in Rom fiel am vergangenen Freitag, dem 11. Oktober, der Gedenktag an Papst Johannes XXIII - an einen „Papst des Übergangs“, der nachhaltig, inspirierend wirkt. Ich möchte heute an Ihn erinnern: 1958, mit 77 Jahren, wurde Kardinal Angelo Roncalli zum Papst gewählt. Er galt als eher konservativ – und auf Grund seines Alters rechnete man mit einem kurzen, unauffälligen Pontifikat. Als Papst Johannes XXIII. überraschte er dann Kirche und Welt 1959 mit der Einberufung eines „Ökumenischen Konzils“, des II. Vatikanischen Konzils, das ab dem 11. Oktober 1962, über seinen Tod 1963 hinaus, bis 1965 tagte.

Papst Johannes XXIII öffnete dem Konzil den Raum über Kirche und Welt nachzudenken und frei zu debattieren. So entstanden – fernab zuvor erarbeiteter Vorlagen - Texte und Leitlinien voller Hoffnung über Kirche, Religion und Welt.

Ich denke beispielsweise an die Dokumente zur tiefen, unverbrüchlichen Verbundenheit mit dem Judentum, zum unbedingten Respekt gegenüber anderen Religionen, zur Gewissensfreiheit oder zur Gleichberechtigung. Entstanden sind Texte, die Papst Johannes XXIII. ermöglichte und inspirierte - Worte, die im Leben der Kirche, wie in meinem/unserem Alltag täglich neu in Begegnungen mit Leben zu füllen sind, dann aber bis heute Räume der Verbundenheit in geschätzter Vielfalt und Freiheit öffnen können.